



LAG Freie Wohlfahrtspflege, Grupenstr. 4, 30159 Hannover,

Fon: 0162/7729920

Netz: www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de

Mail: fabian.steenken@landesarmutskonferenz-nds.de

Pressemitteilung

1. Mai 2026: Mehr Gerechtigkeit statt Sozialabbau und Druck auf Beschäftigte!

Hannover, 01.05 2026

Der Tag der Arbeit steht seit jeher für Gute Arbeit, Solidarität, Gerechtigkeit und den Einsatz für bessere Lebensbedingungen. Doch im Jahr 2026 zeigt sich deutlicher denn je, dass die Schere zwischen Arm und Reich weiter auseinandergeht.

Fabian Steenken, Geschäftsführer der Landesarmutskonferenz, betont: *„Millionen von Menschen leiden unter steigenden Preisen, hohen Mieten und unsicheren Arbeitsverhältnissen. Jetzt drohen massive Kürzungen im Sozialstaat. Gesundheit, Rente und soziale Sicherungssysteme sollen ausgedünnt werden – mit spürbaren Folgen für diejenigen, die ohnehin wenig haben. Für mehr und mehr Menschen bedeutet das einen Alltag, der von Existenzängsten geprägt ist. Am Ende des Monats ist bei vielen Familien der Kühlschrank leer. Gleichzeitig werden die Reichen in immer reicher. Wir brauchen mehr Gerechtigkeit in diesem Land!“*

Lars Niggemeyer, Sprecher der Landesarmutskonferenz erklärt: *„Während die Zahl der Arbeitsstunden in Deutschland auf einem Höchststand ist, werden Beschäftigte durch Forderungen nach Abschaffung des 8-Stunden-Tages und von Feiertagen wie dem 1. Mai unter Druck gesetzt.“*

Dies ist nicht nur gesellschaftlich, sondern auch ökonomisch ein Irrweg. Unbezahlte Mehrarbeit und Kürzungen von Sozialleistungen verringern die Kaufkraft und verschärfen die Krise. Wir brauchen stattdessen mehr öffentliche Investitionen in Infrastruktur und Wohnen."

21,2 % der Bevölkerung, das sind 17,6 Millionen Menschen, sind von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Gleichzeitig besitzen die zwei reichsten Familien in Deutschland so viel wie die gesamte untere Hälfte der Bevölkerung. Dass diese extreme Vermögenskonzentration etwas mit Leistungsgerechtigkeit zu tun haben soll, ist nicht vermittelbar. Die Zahlen machen deutlich: Armut und Reichtum sind im viertreichsten Land der Welt ein Verteilungsproblem. Laut dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) würde eine Wiedereinführung der Vermögenssteuer dem Staat jährlich 100 Mrd. Mehreinnahmen bringen. Jährlich wird Vermögen im Wert von über 400 Milliarden Euro vererbt oder verschenkt, während Arbeitseinkommen vergleichsweise stark belastet werden. Eine gerechte Steuerpolitik ist kein Selbstzweck, sondern die Voraussetzung für eine funktionierende Demokratie und eine Gesellschaft, in der Wohlstand nicht nur wenigen zugutekommt.

Der 1. Mai erinnert uns daran, dass es Zeit ist, den Reichtum unserer Gesellschaft gerechter zu verteilen und die Grundlagen für ein solidarisches Miteinander zu stärken. Für soziale Gerechtigkeit. Für eine faire Zukunft.

Deshalb fordern wir zum 1. Mai:

- Die Wiedereinführung einer Vermögenssteuer.
- Eine gerechtere Erbschaftssteuer, die große Erbschaften angemessen besteuert.
- Einen starken Sozialstaat, der allen Menschen Sicherheit und Teilhabe garantiert. Hierfür brauchen wir eine Bürgerversicherung, die alle einbezieht.
- Mehr Investitionen in die materielle und soziale Infrastruktur, insbesondere in den Wiederaufbau eines öffentlichen Wohnungsbestandes.

Infos:

Die Landesarmutskonferenz (LAK) Niedersachsen wurde 1995 gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von Verbänden, Gewerkschaften und Initiativen.

Mit der Bitte um Berichterstattung und freundlichen Grüßen

Fabian Steenken – LAK-Geschäftsführer

Kontakt: 0162/ 7729920